

**Interpellation Bühler-Schmerikon (24 Mitunterzeichnende):  
«Schmerikon bald auf dem Abstellgleis?»**

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2016 hat in Schmerikon grossen Ärger ausgelöst, da Anschlusszüge in Rapperswil nicht mehr gut funktionieren. Mit dem Fahrplanwechsel 2019 droht Schmerikon vom Bahnnetz abgehängt zu werden. Der Doppelspurausbau Uznach–Schmerikon bringt der Gemeinde und den Bahnbenützern untragbare Nachteile. Nebst gekürztem Pendlerabzug werden die Schmerkner Pendler und Steuerzahler nun auch noch mit massiv schlechteren Verbindungen bestraft.

Im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2019 gibt es verschiedene Punkte, die die Schmerkner Bevölkerung nicht akzeptieren kann: Der Halt des Voralpenexpresses in Schmerikon soll eingestellt werden. Die Bahnverbindung nach Luzern ab Schmerikon mit dem Voralpenexpress ist nicht mehr möglich. Reisende in diese Richtung müssen 30 Minuten in Rapperswil warten. Das gleiche gilt in der Gegenrichtung.

Bahnverbindung nach St.Gallen mit Umsteigeroulette in Uznach: Bei der Verbindung Schmerikon–St.Gallen müssen Zugfahrende Richtung St.Gallen künftig bei jeder Verbindung in Uznach umsteigen – und die Unterführung benutzen, um auf den Perron des Voralpenexpresses zu gelangen. Bisher war jede zweite Verbindung umsteigefrei. Ein Ding der Unmöglichkeit für ältere Menschen und für solche mit Behinderungen. Wie sollen da ältere Menschen und solche mit Behinderungen den Umstieg schaffen?

Bahnverbindung Schmerikon–Zürich mit Anschlussproblemen in Rapperswil: In Rapperswil ist der Anschluss auf die S5 nach Zürich nicht mehr perrongleich möglich. Reisende müssen die Unterführung benutzen, was zu Anschlussproblemen führt. Auch der Anschluss nach Zürich wird für die Pendler zu knapp, die mit der S6 aus Schmerikon in Rapperswil einfahren. Sie müssen dort auf die S5 umsteigen und haben dafür nur drei Minuten Zeit. Zudem müssen sie den Perron wechseln. Verpassen sie den Anschlusszug, müssen sie 14 Minuten warten. Der Anschluss muss jedoch insbesondere auch zu Stosszeiten gewährleistet sein – und dies zwingend auf dem gleichen Perron. Dieses Problem existiert bereits schon heute am Bahnhof Rapperswil.

Verkehrschaos in Schmerikon wird durch den Kanton bewusst in Kauf genommen. Neben der unbefriedigenden Lösung beim Fahrplan hat der Wechsel auch grössere Auswirkungen auf den Strassenverkehr. Die Bahnschranke an der Allmeindstrasse wird künftig noch viel länger als bisher schliessen, nämlich jeweils sechs bis acht Minuten. Schon jetzt führt die Schliessungszeit der Schranke im Dorf zu massivem Rückstau, bis zur Hauptstrasse staut sich der Verkehr jeweils am frühen Morgen. Da muss eine bessere Lösung her.

Service-Abbau auf Kosten der älteren Generation: Weiter stösst den Schmerknern sauer auf, dass der bediente Fahrkartenverkauf im Migrolino-Shop der SBB bald Geschichte ist. Der Fahrkartenverkauf am Automaten ist für viele Menschen viel zu kompliziert.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer hat welche Rolle in der Fahrplangestaltung bzw. was bestimmt die Regierung und der Kanton und was die Eisenbahnverkehrsunternehmen?
2. Wie weit ist die Planung des Fahrplanwechsel 2019? Gibt es noch die Möglichkeit der Korrekturen?

3. Gemäss Medienmitteilung der Regierung vom 23. Januar 2017 gibt es im Februar 2017 ein Treffen zwischen der Gemeinde Schmerikon, der Region ZürichseeLinth, den betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen und dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen. Hat dieses Treffen bereits stattgefunden? Falls ja, was kam dabei heraus?
4. Was will die Regierung konkret tun, um den sicheren Anschluss in Rapperswil für die Schmerkner Steuerzahler sicher zu stellen? Was sind die Einflussfaktoren auf die Problemlösung, was sind die Lösungsvarianten?
5. Wie stellt die Regierung sicher, dass ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen den Umstieg innerhalb der knappen Zeit schaffen? Ist die Regierung auch der Meinung, dass gerade diese Personengruppen beim öffentlichen Verkehr nicht benachteiligt werden sollten?
6. Wie stellt sich die Regierung dazu, dass der Voralpenexpress in Schmerikon nicht mehr halten wird? Teilt die Regierung die Meinung, dass dies für Schmerikon ein grosser Standortnachteil ist?
7. Sollte mit dem ständigen Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes nicht gerade die Fahrzeit verkürzt werden? Reisende von Schmerikon nach Luzern werden in Zukunft 30 Minuten länger haben. Entspricht diese Lösung tatsächlich den Planungsvorgaben der Regierung?
8. Welche Kompensation sieht die Regierung, damit Schmerikon auch weiterhin einen guten Anschluss ans öffentliche Verkehrsnetz hat?
9. Wurde die Schliesszeit der Barriere mit den Strassenverantwortlichen und den Verantwortlichen für das Entwicklungsgebiet südlich der Bahnlinie Schmerikon–Uznach abgestimmt.
10. Ist die Regierung allenfalls bereit, sich an den Kosten für eine Unterführung zu beteiligen?
11. Wie wird der persönliche Fahrkartenverkauf in Zukunft in Schmerikon organisiert? Was will die Regierung konkret tun, um ältere Reisende aus Schmerikon vor Bussen wegen falschen Tickets zu bewahren?»

21. Februar 2017

Bühler-Schmerikon

Bischofberger-Thal, Brunner-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Dietsche Marcel-Oberriet, Dudli-Oberbüren, Egger-Berneck, Egli-Wil, Fürer-Rapperswil-Jona, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gull-Flums, Haag-Jonschwil, Keller-Kaltbrunn, Kündig-Rapperswil-Jona, Kuster-Diepoldsau, Luterbacher-Steinach, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Schmid-Grabs, Schweizer-Degersheim, Steiner-Kaltbrunn, Wasserfallen-Goldach, Willi-Altstätten, Wüst-Oberriet, Zahner-Kaltbrunn